

Fig. 238.

eine halb blau, halb golden gefärbte Mondkugel zeigt (mit dem Uhrwerk verbunden, die Mondphasen zeigend); ein freistehender zweistöckiger Aufsatz (Fig. 238), der jederseits von Pilastern eingefasst ist, zwei einfache, rechteckige, gerahmte Fenster und darüber ein gerahmtes rundes Zifferblatt enthält. Den Abschluß des Turmes bildet ein Hohlkehlegesims, über dem eine Holzbalustrade mit einfachem Eisengeflecht (Herz- und Kreismuster) eine aufgesetzte Turmhaube umläuft. Diese ist sechseckig, mit einer Kante nach vorn gestellt; die Seiten sind durch Pilaster mit Volutenkapitälen eingefasst, von denen immer zwei an den Kanten zusammenlaufen; dazwischen jederseits Rundbogenöffnung. Über hart profiliertem Kranzgesimse blechgedecktes Glockendach von sechseckiger Grundform mit Wülsten und Kehlen reich profiliert und mit Knauf und Wetterfahnen bekrönt. In der Turmhaube drei Glocken:

1. Große.
2. Kleine (Wappen von Salzburg, Kreuzigung Christi und Mariahilf): *Andre Gartner zu S. goss mich 1680.*
3. Kleine: *Cristof Sesselschreiber zu Salzburg 1519 mit Maria Hilf.*

Inneres.



Fig. 237 Rathaus, Hauptportal (S. 156)

Inneres:

Von der durch verschiedene Einbauten stark veränderten Einfahrt führt eine einarmige Stiege empor, deren unterer Teil durch eine seitliche Balustrade aus gelblich rosa Marmor flankiert ist. Die Baluster sind nach unten stark geschwellt und stehen auf Würfelsockeln auf; die Eckpfeiler sind einfach ornamentiert und tragen als Bekrönung Kugeln.

Im I. Stock eine mehrfach verbaute Halle mit einem Gewölbe, dessen gratige Joche durch Rundbogen getrennt sind. Als Stützen des Gewölbes dienen Wand- und Eckpilaster mit kräftig profilierten Deckplatten und eine Reihe von vier toskanischen Säulen aus rötlichem Marmor über dunklem, prismatischem Sockel; von den Säulen stehen zwei frei, die anderen sind durch einen späteren Einbau verbaut. An mehreren Türen sind die Profilierungen der Laibungen noch unter der starken Tünche kenntlich. Die Räume sind durch spätere Zutaten verbaut und modern adaptiert.

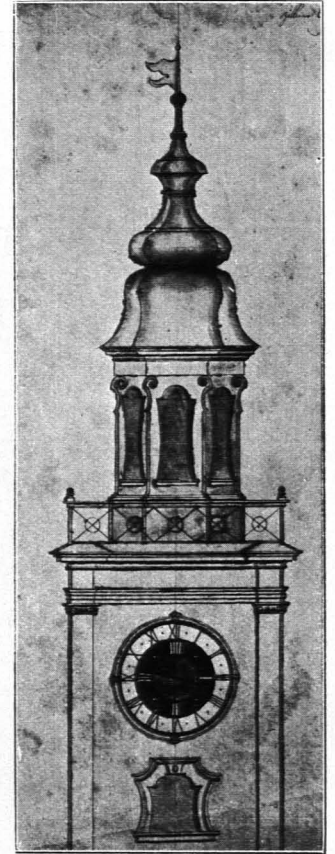


Fig. 238 Werkzeichnung zum Aufsatz des Rathaus-turmes im Museum Carolino-Augusteum (S. 158)

Im II. Stock in einem Zimmer dunkelbraune, gefälte Holzdecke mit verschiedenen geformten, vertieften Feldern, deren Rahmen mit Perlstab besetzt sind. Unter der Karniese Holzkonsolen. Anfang des XVII. Jhs.

Im Gemeinderatssitzungssaal großer Gobelin, dessen breite Bordüre in rechteckige Felder untergeteilt ist; darinnen allegorische Frauengestalten oder Blumenbuketts, oben das Wappen Erzbischofs Wolf Dietrich. Im Mittelfeld eine figurenreiche Jagdszene: Jäger in halb antikisierender, halb orientalischer Tracht einen Löwen verfolgend. Landschaft mit reichen Baumgruppen; im Hintergrunde mehrere phantastische Architekturen, bei einer ein orientalischer Fürst mit Gefolge, den zwei Jäger oder Hirten begrüßen. Rechts unten Marke. (Die Tapiserie ist irrtümlich in Kunsttopographie XII, Taf. XIX, abgebildet.)